

Eine für Österreich neue *Zygaena* in Niederösterreich.

Peucedanophila (Zygaena) cynarae Esp. und ihre Formen.

Von Leo Schwingenschuß, Wien.

Nach der mir zur Verfügung stehenden Literatur sind bisher folgende Rassen bzw. Formen von *Peucedanophila cynarae* Esp. bekannt:

Die typische *cynarae* Esp. soll aus der Gegend von Lemberg stammen. Ihr sehr nahe steht die Rasse *pinskensis* Bgff. aus den ausgedehnten Sumpfbereichen um Pinsk. Die im Stadtwald bei Kiew fliegende Rasse benannte Przegendza „*sylvana*“, mit den Formen *tricingulata* Holik, *rubrianata* Bgff., *confluens* Holik und *omniconfluens* Holik.

Im Ural fliegt die Rasse *uralensis* H. Schöff., die früher als eine Form der *centaureae* Fisch. Waldh. angenommen wurde, welche letztere aber eigene Art ist.

In Ungarn (Budapest, Gödöllő usw.) findet sich die Rasse *pusztiae* Bgff. mit den Formen *confluens* Bgff. und *rubrianata* Bgff.

Bezüglich der in Deutschland vorkommenden Rassen schreibt Reiss im Seitz, II., Suppl., p. 15, daß Borkhausen aus der Umgebung von Marburg a. d. Lahn (Hessen), eine var. *veronicae* beschrieb, daß aber die Typenpopulation unbekannt ist und die *cynarae* von Schweinfurt (Franken), Ludwigshafen (Pfalz), Schwetzingen, Mannheim (Baden) und Darmstadt (Hessen) mit ihr identisch sein werden. Nun scheint in der Staudingerliste 61 (zusammengestellt von Holik u. Koch) der Name *veronicae* Borkh., vermutlich, weil er ein „nomen nudum“ darstellt, nicht auf, dafür aber eine Rasse *franconica* Holik, offenbar von Schweinfurt und eine Rasse *millefolii* Borkh., vermutlich von Hessen und Baden.

Ob die Formen *aurcoviridis* Bgff. und *confluens* Bgff. bei beiden Rassen oder nur bei *millefolii* (*veronicae*) Borkh. vorkommen, ist mir unbekannt.

Alle diese in Mittel- und Osteuropa vorkommenden Rassen fliegen nach Reiss auf feuchten, ja sumpfigen Wiesen, während die südlichen Rassen auf heißen, sonnigen Hängen zu finden sind.

Von den südlichen Rassen benennt Burgeff die bei Bozen fliegende Rasse *waltharii*, die nach Kitchelt in seiner Fauna von Südtirol p. 400 nur nach alten Angaben bei Bozen (Settari, Standfuß) und Meran (Settari) vorgekommen ist.

Im ligurischen Apennin (um Genua) fliegt die Rasse *turatii* Standfuß mit den Formen *unita* Rocci, *rubra* Rocci, *depuncta* Rocci, *demaculata* Rocci und *cynaroides* Rocci.

Bei San Remo (Tal von Ceriana), Mentone und in den Seealpen findet man die Rasse *ceriana* Bgff., bei Turin die Rasse

taurinatorum Verity und bei Florenz die Rasse *tusca* Verity, endlich in Dalmatien die Rasse *adriatica* Bgff.

Im Seitz, II., Suppl. p. 15 war auch eine var. *genistae* H. Schöff. von Südfrankreich, Ungarn und Tirol angeführt. Da dieser Name drei Rassen umfaßt, mußte er fallen.

Ich fand nun im Juli 1951 mitten im Herzen von Niederösterreich auf der Theyernerhöhe bei Herzogenburg auf den heißen Südhängen, zwischen 350 und 400 m Höhe eine neue *cynarae*-Rasse, die abgesehen von ihren Rassemerkmalen schon wegen ihrer Isolierung von allen übrigen bekannten Flugplätzen [die nächsten Fundorte (Budapest und Bozen) liegen mehrere 100 km vom Fundorte entfernt] und wegen ihres Vorkommens auf trockenen Hängen Anspruch auf Abtrennung hat und die ich als ssp. *austriaca* benenne. In der Größe variiert *austriaca* beträchtlich zwischen 25 und 33 mm Flügelspannung, die Zeichnung ist jedoch sehr konstant, da von der großen Serie nur bei einem einzigen Weibchen die Flecke 2 und 4 zusammenfließen und bei einer Anzahl von Männchen und Weibchen der Fleck 4 stark vergrößert und viereckig ist. Die Weibchen sind heller und tragen stets einen schönen roten Hinterleibsring, eines hat auch die zwei letzten Hinterleibsringe rot angehaucht und bildet so einen Uebergang zu *f. tricingulata* Holik. Von den Männchen haben nur ganz wenige einen kompletten Ring, bei den meisten ist dieser nach oben offen, dagegen kommen typische *deannulata* Rocci nicht vor, weil an den Seiten stets ein kleines, mit freiem Auge bisweilen kaum mehr wahrnehmbares rotes Fleckchen übrigbleibt.

In der Farbe der Vorder- und Hinterflügel stimmt *austriaca* am besten mit *turatii* Stdf. überein, kann aber nie damit verwechselt werden, weil bei *turatii* der dunkle Saum den ganzen Hinterflügel umfaßt, während er bei *austriaca* nur vom Apex bis zur Flügelmitte reicht; weiters sind bei *turatii* die ganz ungeringelten Männchen die Regel. Von der ssp. *pusztae* Bgff. unterscheidet sich *austriaca* durch dunklere, etwas breitere Vorderflügel, dunkleres Rot der Hinterflügel und dadurch, daß *pusztae* starke Neigung zur Konfluenz der Flecken zeigt und die Männchen der *pusztae* stets breit rot geringelten Hinterleib zeigen. Weiters ist bei *austriaca* der Fleck 4 der Vorderflügel, wenn er vergrößert ist, viereckig, also auch nach innen gerade abgegrenzt, hingegen bei *pusztae* ausgezogen mit Neigung, mit dem Fleck 2 zusammenzufließen.

Von den deutschen Rassen unterscheidet sich *austriaca* durch breitere und dunklere Vorderflügel, stärkeren und dunkleren Saum und durch dunkleres Rot der Hinterflügel, Mangel an Neigung zur Konfluenz der Flecke und kürzeren Hinterleib.

Die Rasse *waltharii* Bgff. von Bozen kenne ich nicht, sie kommt aber wohl der *turatii* Stdf. am nächsten, da sie Reiss unter dieser Hauptrasse einreicht.

Cynarae ist wenig verbreitet und wegen der lokalen Isolierung der einzelnen Stämme eine sehr interessante Art. Diese Iso-

lierung bewirkte auch, daß *cynarae* so lange in Niederösterreich unentdeckt bleiben konnte, so wie ja auch die bei Florenz fliegende *tuscae* Verity erst im Jahre 1921 entdeckt wurde, obwohl diese Gegend schon Jahrzehnte hindurch vorher intensiv selbst von Zygaenenspezialisten besammelt wurde.

Anschrift des Verfassers: Wien XVIII., Czartoryskigasse 17.

Regierungsrat Josef Kloiber 80 Jahre alt.

Der ob seiner vornehmen Gesinnung und leutseligen Umgangsart überall hochgeachtete und geschätzte Regierungsrat Kloiber, am 30. Jänner 1872 in Sarleinsbach im Mühlviertel geboren, besuchte das Staatsgymnasium in Linz, an welchem er 1892 die Maturitätsprüfung ablegte. 1893 trat er beim Postamte Linz I in den Verkehrsdienst und war zuletzt in der Verwaltung der Postdirektion tätig. Durch den Zwangsabbau war er 1936 genötigt, als Verwaltungs-Oberinspektor diesen Dienst zu verlassen und trat mit dem Titel eines Regierungsrates in den Ruhestand.

Für die Natur stark eingenommen, galt seine Vorliebe schon von Jugend auf den Käfern. In Linz kam Kloiber bald mit vorgeschrittenen Sammlern wie Munganast usw. in Berührung; er trat auch dem damals bestehenden Verein für Naturkunde bei und war auch Mitbegründer der i. J. 1921 ins Leben gerufenen Entomolog. Arbeitsgemeinschaft am Landesmuseum in Linz. Schon 1915 wurde er vom Verwaltungsrat dieses Museums zum Mandatar ernannt und 1920 berief ihn das Kuratorium als freiwilligen Mitarbeiter für diese Anstalt.

Waren es anfangs die Koleopteren, von denen er wieder den Halticinen sein Spezialstudium widmete, so waren es später auf Anraten Prof. Dr. H. Priesners die Hymenopteren, auf die er sich dann mit einem Feuereifer warf; besonders beschäftigte er sich mit den *Tenthredinidae*, *Sphegidae*, *Chrysididae*, *Vespidae* und *Apidae*, welche Gattungen er auch im Museum bearbeitete.

Die Forschertätigkeit des Herrn Regierungsrates Kloiber galt fast ausschließlich seinem Heimatlande Oberösterreich; er besammelte hauptsächlich die Umgebung von Linz und Sarleinsbach sowie die Voralpen um Micheldorf, Klaus, Spital a. P., Windischgarsten, den Pyhrgas, das Warscheneckgebiet (Linzerhaus-Dümlerhütte).

Seine Koleopterensammlung einschließlich jener der Halticinen ging in den Besitz des Linzer Museums über.

Herrn Kloiber zu Ehren wurde auch eine *Thrips*-Art von Prof. Dr. H. Priesner in Linz (gegenwärtig in Kairo) in der Konowia, Zeitschr. für system. Insektenkunde in Wien, 1. Bd. 1922, „*Trichothrips Kloiberi*“ benannt.

J. Kloiber hat folgende Arbeiten veröffentlicht:

1. Beitrag zur Käferfauna von Oberösterreich. Verzeichnis der Halticinen Oberösterr. (Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, 81. Bd., 1926.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: [Eine für Österreich neue *Zygaena* in Niederösterreich. *Peucedanophila \(Zygaena\) cynarae* Esp. und ihre Formen. 135-137](#)